

Inhaltsverzeichnis

Vorgeschichte: Vom Rechtsbuch über das Gesetzbuch zur Kodifikation	17
---	----

1. Kapitel

Die Entstehung

A. Allgemeine Bedingungen und Umfeld	23
I. Bis zum Teil-ABGB 1786	23
II. Bis zum ABGB 1811	24
B. Der institutionelle Rahmen	25
I. Verfassungsrechtliches	25
II. Gesetzgebungskommissionen und ähnliche Gremien	27
1. Bis zum Teil-ABGB 1786	27
2. Bis zum ABGB 1811	29
C. Der äußere Ablauf	32
I. Der erste Entwurf: „Codex Theresianus“	32
II. Der zweite Entwurf: Entwurf Horten	36
III. Das erste legislative Ergebnis: Das Erbfolgepatent 1786	37
IV. Die erste Kodifikation: Das Teil-ABGB 1786	38
V. Die erste vollständige Kodifikation: Das Bürgerliche Gesetzbuch für Galizien 1797	40
VI. Das ABGB von 1811	45
D. Das Gebiet der Rechtsvereinheitlichung	48
E. Entwicklungstendenzen	51
I. Kompilation oder Kodifikation	51
1. Festlegung des Kodifikationscharakters	51
2. Landes- und Provinzialgesetze	54
3. Gewohnheitsrecht	57
4. Auslegung	58
II. Grundlagen	59
1. Die Kodifikationsgrundsätze 1753	59
2. Die allgemeine Gesetzgebungspraxis	61
3. Die Gesetzgebungslehre	63

4. Die Stellungnahmen	65
III. Einflüsse des Naturrechts	66
1. Naturrechtliche Grundhaltung	66
2. Naturrechtliche Grundbestimmungen	68
3. Materielles Naturrecht	73
IV. Einflüsse regional-lokaler Rechte	76
1. Kommissionen und Personen im Gesetzgebungsprozeß	76
2. Die Vorarbeiten und ihre Materialien	81
3. Die Stellungnahmen	84
4. Die Methode der Materialverwertung	86
5. Folgerungen	87
V. Einflüsse des Deutschen Rechts	88
1. Allgemeines	88
2. Symbolik	90
3. Materielle Regelungen	92
VI. Einflüsse des Gemeinen Rechts	93
1. Allgemeines	93
2. Materielle Regelungen	96
VII. Einflüsse ausländischer Kodifikationen	99
1. Das ALR	99
a) Das ALR im Gesetzgebungsverfahren	99
b) Die ALR-Kenntnisse Zeillers	102
c) Konkrete ALR-Einflüsse ab 1800	104
d) ABGB und ALR im Vergleich bei Zeiller	106
e) Das ALR als Auslegungshilfe	107
2. Code Civil	108
a) Der Code Civil im Gesetzgebungsverfahren	108
b) Die Code-Civil-Kenntnisse Zeillers	109
c) ABGB und Code Civil im Vergleich bei Zeiller	110
d) Konkrete Einflüsse des Code Civil	110
e) Exkurs: Der Code Civil in Österreich	111
3. Weitere Gesetzbücher	111
VIII. Einflüsse der Rechtsprechung	112
IX. Bezeichnung	112
X. Gliederung	114
XI. Hauptinhalt: Materielles Zivilrecht	117
1. Ausscheiden des Zivilprozeßrechts	117
2. Allgemeine Rechtsregeln	118
3. Abgrenzung zum Öffentlichen Recht	118
4. Verbindungen mit dem Öffentlichen Recht	119

5. Ersatz des Kanonischen Rechts: Eherecht	120
XII. Umfang	121
F. Nutznießer, Adressaten und Konsumenten des Gesetzes	123
I. Nutznießer	123
II. Adressaten	124
III. Konsumenten	126
G. Die Verbreitung der Gesetzeskenntnis	129
I. Die Ausgangssituation	129
II. Gehörige Kundmachung	131
III. Verpflichtung zur Rechtskenntnis	136
IV. Besondere Erschließung des Gesetzestextes	138
1. Die Kodifikation als Rechtslexikon	138
2. Marginalrubriken (Randschriften)	140
3. Sachregister	141
V. Populäre Erläuterungen	143
H. Die Gesetzessprache	144
I. Die Lehre von der Gesetzessprache	144
II. Die Sprachgestaltung der Gesetze	145
III. Die Übersetzungen	149
1. Übersetzungen im allgemeinen	149
2. Deutsch – Latein	152
3. Übersetzungen bis zum ABGB	153
4. Übersetzungen des ABGB	154
a) Die ersten Übersetzungen	154
b) Die „offiziellen“ Übersetzungen	156
c) Weitere Übersetzungen	157
5. Zur Bedeutung der Übersetzungen	159
IV. Die Institutionalisierung der Sprachgestaltung	160
J. Die Publikationen	162
I. Das Teil-ABGB 1786	162
II. Bürgerliches Gesetzbuch für Galizien 1797	163
1. Die Versionen „für Westgalizien“	163
2. Die Versionen „für Ostgalizien“ und „für Galizien“	165
3. Gesetzessammlungen und Urentwurf	165
4. Ergebnis	166
III. Das ABGB 1811	167
1. Die ersten deutschen Ausgaben	167
2. Der authentische „Urtext“	169
3. Nichtamtliche Ausgaben	171

2. Kapitel

Das ABGB von 1811

A. Der Charakter	172
I. „Gesetzbuch“	172
1. Gesetzbuch als Kodifikation	172
2. Gewohnheitsrecht	173
3. Provinzialrecht	174
II. „Bürgerliches“ Gesetzbuch	175
III. „Allgemeines“ Gesetzbuch	177
1. Allgemein – territorial	177
2. Allgemein – sachlich	178
IV. Gesetzbuch für die „deutschen Erbländer“	179
1. Terminologie	179
2. Territoriales Inkrafttreten	181
V. „Gleiches“ Gesetzbuch? – Neuständisches Gesetzbuch	182
1. Konservatives Gesetzbuch	183
2. Gleichheitsvorstellungen	184
3. Der Code Civil als Kontrast	186
4. Ungleiches Recht	189
5. Neuständische Kodifikation	192
VI. „Fundamentalgesetz“, „Verfassung“	197
B. Das ABGB in der Gesamtrechtsordnung	201
I. Gemeinsamkeiten im Gesetzgebungsprozeß	201
II. Der kodifizierte Teil der Rechtsordnung	203
III. Verweisungen	205
1. Ausgangslage	205
2. Verweisungen im allgemeinen	207
3. Legistisch überflüssige Verweisungen	208
4. Materielle Öffnung	209
a) Verweisung zufolge einer Gesamtmaterie	210
b) Verweisung als Konkretisierung	211
c) Verweisung als Spezifikation	212
d) Ausnahmen kraft Verweisung	212
5. Das verwiesene Recht	213
a) Allgemeines	213
b) Verwiesenes Recht ohne Verweisung	213
6. Ständische Wirkungen	215
7. Örtliche Wirkungen	216
a) Differenzierungen im allgemeinen	216

b) Konkrete Länderunterschiede	217
8. Verweisungen auf das ABGB	218
IV. Konkretes Beispiel: Eigentums- und Gesamtrechtsordnung	219
1. Der Eigentumsbegriff des ABGB	219
2. Elemente der konkreten Eigentumsgestaltung	221
3. Eigentumsordnungen	222
4. Strukturwandel der Eigentumsordnungen	225
V. Konkretes Beispiel: Sklavereiverbot	226
C. Unmittelbare Wirkungen	228
I. Rechtsunterricht	228
II. Rechtswissenschaft	230
1. Die Exegetische Schule	230
2. Die italienisch-österreichische Jurisprudenz	239
3. Die Verknüpfungen mit dem Ausland	240
III. Rechtsprechung	246
IV. Vertragspraxis	247
V. Literarische Wahrnehmungen	250
VI. Bildliche Wahrnehmungen	254

3. Kapitel

Die Entwicklung im 19. Jahrhundert

A. Das Geltungsgebiet	256
I. Veränderungen durch Grenzziehungen	256
II. Veränderungen durch Verfassungsänderungen	256
III. Ausländisches Geltungsgebiet	257
B. Die Ausstrahlungen im Überblick	258
C. Änderungen	261
I. Authentische Interpretationen	261
II. Novellen	265
1. Änderungen allein im ABGB	266
2. Änderungen mit anderen Gesetzen	268
3. Änderungen durch Verfassungsgesetze	269
III. Nebengesetze	271
1. Chronologie	271
2. Das Erscheinungsbild des Bürgerlichen Rechts: ABGB und Neben- gesetze	274
3. Das Verhältnis der Nebengesetze zum ABGB	274
a) Ergänzungen	274

b) Schaffung von Ausnahmefällen	275
c) Derogationen	276
4. Gründe für Nebengesetze	276
a) Personell-ständisches Sonderrecht	276
b) Veränderliches Recht	277
c) Ersatz einer ABGB-Reform	278
d) Sachliche Abweichung vom ABGB	279
e) Politisch veranlaßte Regelungen	280
f) Rechtstechnische Gründe	280
D. Einfluß der Rechtsprechung	281
E. Wissenschaftliche Umdeutung: die „Pandektisierung“	282
F. Rückblick und Epilog	287
Anhang	289
I. ABGB-Beiträge des Verfassers, die in diesem Band aufgegegangen sind ..	289
II. Verwiesenes Recht	290
III. Art des verwiesenen Rechts	293
IV. Verordnungen ohne ausdrückliche Verweisung (nach Visini)	294
V. Örtliche Differenzierungen durch Verweisungen auf politische Vorschriften (nach Winiwarter und Visini)	295
Literatur- und Quellenverzeichnis	297
A. Quellen	297
B. Literatur	298
Stichwortverzeichnis	306